

Sterben in Würde

Herr, Dir in die Hände

Woche für
das Leben
2015



Bundesweite
Aktionen vom
18. – 25.
April 2015



 **Woche
für das Leben**
Eine Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche



Herr, Dir in die Hände

Sterben in Würde

Inhalt

Thema „Sterben in Würde“	Seite 3
Begleitung beim Sterben	Seite 4
Direkte Tötung	Seite 5
Seelsorge	Seite 6
Begleitmaterialien	Seite 8
Unsere Website	Seite 9
Bestelladressen	Seite 10
Bestellkarte	Seite 19

Befragt man Menschen nach ihren Ängsten für die Zukunft, so steht regelmäßig die Sorge davor, im Alter zu einem Pflegefall zu werden, weit vorn auf der Liste. Dahinter verbirgt sich ein ganzes Bündel von Fragen, die die Menschen – wenn sie an ihr Alter oder gar an ihr Sterben denken – zutiefst verunsichern:

Sie fragen sich, wer sich um sie kümmert, wenn sie im Alter alleine zurückbleiben, weil der Ehepartner verstorben ist, sie entweder keine Nachfahren haben oder aber diese, wie es in unserer mobilen Gesellschaft üblich ist, weit weg wohnen?

Sie fragen sich, ob ein gebrechliches Leben im Alter noch lebenswert ist und ob nicht mit einer drohenden völligen Abhängigkeit von Pflege und anderen Diensten auch ihre Würde verloren geht, sie zum Objekt geschäftsmäßiger Sorge und zur Last für ihre Angehörigen werden?

Große Unsicherheiten bestehen auch dahingehend, ob ihnen im Falle einer schweren Krankheit nicht vielleicht ein jahrelanges Angewiesensein auf Geräte, medizinische Dauerversorgung und eine unpersönliche Klinikroutine droht? Nicht zuletzt ist damit auch eine große Angst vor langem Schmerz verbunden.

Dass Menschen sich, ob früher oder später, der Herausforderung ihres Todes gedanklich stellen müssen, ist unweigerlich und gehört zum Menschsein. Bei näherer Betrachtung ist es weniger die Angst vor dem Tod, die Zukunftssorgen auslösen, sondern die viel größere Angst vor einem menschenunwürdigen Sterben.

Das Thema „**Sterben in Würde**“ ist zu einem gesellschaftsweiten Diskussionsthema geworden. Hierbei gehen die Meinungen zwischen den Befürwortern eines selbstbestimmten Sterbens – sei es durch Suizid, assistierten Suizid oder Tötung auf Verlangen – und den Gegnern einer gezielten Verkürzung des Lebens eines Menschen weit auseinander.

In ethischer Hinsicht ist es sinnvoll, zwischen Sterbebegleitung und Tötung zu unterscheiden.

Unbestritten ist, dass die Würde des Menschen auch danach verlangt, ihn sterben zu lassen und in der letzten Lebensphase, wenn der Sterbeprozess bereits eingesetzt hat, nicht endlos weiterzubehandeln. Dabei muss auch nicht alles, was technisch und medizinisch möglich ist, versucht und eingesetzt werden.

Begleitung beim Sterben

Unter Sterbebegleitung versteht man einerseits das Unterlassen und Begrenzen lebensverlängernder Maßnahmen, was auch den Verzicht auf lebenserhaltende Maßnahmen, wie z. B. Dialyse, bedeuten kann.

In neuerer Terminologie spricht man hier von Therapiezieländerung oder Therapiebegrenzung, in einem herkömmlichen Sprachgebrauch bezeichnet man ein solches Vorgehen als passive Sterbehilfe.

Eine maßgebliche Rolle dabei spielt das Selbstbestimmungsrecht des Patienten, der Patientenwille. Ist der Patient einwilligungsfähig, entscheidet er selbst über die Zustimmung zu oder die Ablehnung der Behandlung. Ein akut nicht einwilligungsfähiger Patient kann seinen Willen über Behandlungsmethoden mit einer Patientenverfügung im Voraus festlegen. Liegt ein solcher Patientenwille nicht vor, ist vom mutmaßlichen Patientenwillen auszugehen, der naturgemäß schwieriger zu bestimmen ist.

Neben Therapiezieländerung und Therapiebegrenzung, was faktisch ein Verlassen der kurativen Zielsetzung bei einem sterbenden Patienten bedeutet, heißt Sterbebegleitung auch, den Sterbeprozess geschehen zu lassen und ihn möglichst erträglich zu gestalten. Nach Möglichkeit soll auch auf den Wunsch eingegangen werden, den Ort des Sterbens selbst zu wählen, ob zu Hause, im Pflegeheim, im Krankenhaus oder im Hospiz. Dafür sind die institutionellen Voraussetzungen zu schaffen.

Dort, wo Sterben mit einer schwersten Erkrankung und den damit verbundenen Symptomen wie Dauerschmerz, Angstzuständen, Übelkeit u. ä. verbunden ist, leistet die



Palliativversorgung (palliative care), die in den letzten Jahren sowohl im stationären wie auch ambulanten Bereich stark ausgebaut wurde, einen unschätzbaren Beitrag. Die palliative Begleitung zielt auf eine umfassende Betreuung der schwerstkranken Menschen in medizinischer, pflegerischer, psychosozialer und spiritueller (seelsorglicher) Hinsicht.

Es ist das Ziel der Palliativversorgung, sich wie ein Mantel (Pallium) in den letzten Wochen und Tagen um den Sterbenden zu hüllen, um ihm ein möglichst erträgliches Sterben zu ermöglichen. Die Palliativversorgung leistet in einer zeitgemäßen Form das, was herkömmlich mit indirekter Sterbehilfe bezeichnet wurde. Sie beabsichtigt keine direkte Lebensverkürzung.

Direkte Tötung

Von diesen in ethischer Hinsicht akzeptablen Formen der Sterbebegleitung sind alle Formen einer direkten Tötung zu unterscheiden, die gezielt das Leben eines Sterbenden verkürzen. Hierzu zählen Formen von Suizid bzw. assistiertem Suizid ebenso wie die Tötung auf Verlangen oder gar eine Tötung gegen den Willen des sterbenden Patienten, z. B. aus Mitleid.

Wenn auch Suizid und assistierter Suizid – ausgenommen der durch Garantenpflicht gebundene Personenkreis – in Deutschland straffrei sind, bleibt eine gezielte Tötung in ethischer Hinsicht immer problematisch. Es zeigt sich in

vielen Fällen, dass eine gut ausgebaute Palliativversorgung, vor allem die Betreuung in der gewohnten Umgebung, Wünsche nach Suizid oder Tötung auf Verlangen erst gar nicht entstehen lassen. Es handelt sich hier also eher um eine soziale denn eine medizinische Herausforderung. Wenn der Wunsch, seinem Leben selbstbestimmt ein Ende zu setzen oder setzen zu lassen nur deshalb entsteht, weil jemand sich allein gelassen und verloren fühlt, dann handelt es sich dabei um eine gesellschaftliche Aufgabe.

Das Vorhaben, jedwede organisierte und gewerbliche Form von Sterbehilfe zu verbieten, ist daher zu begrüßen und die Forderung nach einem Ausbau der palliativen Versorgung zu unterstreichen

Seelsorge

Die zahlreichen biblischen Heilungsgeschichten bezeugen, dass Jesus sich insbesondere den Menschen zugewandt hat, die am Rand der Gesellschaft standen. Ihnen hat er durch seine Heilungen mehr als bloß körperliche Genesung gebracht. Er richtete Gebeugte auf, holte Ausgestoßene in die Gemeinschaft zurück und eröffnete Horizonte des Miteinanders und Perspektiven der Hoffnung. Wo Jesus Menschen heilend berührte, hat er sie an der Fülle des Lebens teilhaben lassen. Den Menschen Heilung zu bringen, hat Jesus seinen Jüngern mit auf den Weg geben: „Und er sandte sie aus mit dem Auftrag, dass Reich Gottes zu verkünden und zu heilen.“ (Lk 9,2) Zu allen Zeiten haben die Kirchen in Leib- und Seelsorge diesen Auftrag Jesu umzusetzen versucht. Dabei ging es immer um mehr als die rein körperliche Befindlichkeit – immer ging es um den ganzen Menschen.

Diese ganzheitliche Sicht des Menschen ist auch in der Idee der Palliativversorgung zentral verankert. Hierbei kümmern sich multiprofessionelle, interdisziplinäre zusammengesetzte Teams aus Medizinern, Pflegenden, und je nach Bedarf aus Psychologen, Seelsorgern und weiteren Berufszweigen darum, die letzte Lebensphase eines Menschen möglichst

erträglich und würdevoll zu gestalten. In dem Konzept der Palliativversorgung ist damit auch die Seelsorge fest und exponiert verankert. Sie zeugt hierbei von der stetigen Liebe Gottes zu den Menschen und vom Mitleiden des Gottessohnes am Kreuz. Sie hilft, die Situationen der Ohnmacht zu ertragen und zeichnet einen Weg durch das Kreuz hindurch zur Überwindung von Leid und Tod.

Mit dem Tod eines Menschen endet auch nicht dessen Würde. Wert und Würde kommen einem Menschen nicht nur im Leben zu, sondern reichen über den Tod hinaus. Daher ist es für die Kirchen auch nach dem Tod ein Anliegen, dass in würdevoller Weise Abschied genommen werden kann und die trauernden Hinterbliebenen in ihrem Verlust nicht allein gelassen werden.

Seelsorge kümmert sich dort, wo es gewünscht ist, um die Trauernden und trägt in einem kirchlichen Rahmen dafür Sorge, dass die Toten pietätvoll beigesetzt werden. Dazu gehört die Bestattung an einem Ort, der Trauer ermöglicht, wo die Hinterbliebenen namentlich mit dem Toten verbunden sein können und wo Zeichen der christlichen Auferstehungshoffnung und Überzeugung davon künden, dass mit dem irdischen Leben nicht alles zu Ende ist.

Eine christliche Sicht des Menschen umfasst den ganzen Entwurf eines Lebens geborgen in der Hand des guten Gottes, nicht allein gelassen in Krankheit und Schmerz und in der Hoffnung einer Auferstehung von den Toten.



Begleitmaterialien

Wenn Sie sich eingehender über das Jahresthema informieren möchten oder eigene Veranstaltungen im Rahmen der *Woche für das Leben 2015* vorbereiten, können Sie verschiedene Begleitmaterialien bestellen. Ab Januar 2015 werden Ihnen die bestellten Materialien – wie gewohnt – kostenfrei zugesendet.

Sämtliche Materialien stehen als pdf-Datei zum Download zur Verfügung. Die Infobroschüre und das Themenheft können Sie auch komfortabel direkt auf der Website lesen.



www.woche-fuer-das-leben.de

Themenheft



Infobroschüre



Motivplakat



Mustergottesdienst 2014



Die Bestellkarte finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Unsere Website www.woche-fuer-das-leben.de



Termine im Überblick

Machen Sie mit und senden Sie uns Ihre geplanten Termine im Rahmen der Woche für das Leben. In unserem Kalender können Veranstaltungen aus ganz Deutschland unkompliziert abgerufen werden.



Online bestellen

Sie möchten Ihre Veranstaltungen im Rahmen der *Woche für das Leben 2015* vorbereiten? Die dazugehörigen Begleitmaterialien können Sie schnell und komfortabel online bestellen. Einfach die Anzahl und die zuständige Diözese oder Landeskirche auswählen – fertig.



Materialien als Download

Die Materialien können Sie auch als pdf-Datei herunterladen oder direkt online lesen.



Vorbischaun lohnt sich:
Nützliche Links,
Kontaktaten,
Medienlisten
und Ideen

Bestelladressen

Zur Bestellung von Materialien nutzen Sie bitte die am Ende dieser Broschüre beigefügte Bestellkarte.

Bischöfliches Generalvikariat Aachen

Pastoral in Lebensräumen

Frau Angelika Gerads

Klosterplatz 7

52062 Aachen

Telefon: 0241/452-376

Fax: 0241/452-554

Mail: angelika.gerads@bistum-aachen.de

Bischöfliches Ordinariat Augsburg

Hauptabteilung II – Seelsorge

Herrn Bischofsvikar Prälat Dr. Bertram Meier

Kappelberg 1

86150 Augsburg

Telefon: 0821-3166-2002

Mail: sekretariat.dkmeier@bistum-augsburg.de

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg

Stabsstelle Projektarbeit

Herrn Roland Baierl

Jakobsplatz 5

96049 Bamberg

Telefon: 0951/502-1542

Fax: 0951/502-1549

Mail: projekte@erzbistum-bamberg.de

Erzbistum Berlin

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Herrn Domkapitular Ulrich Bonin

Residenzstr. 90

13409 Berlin

Telefon: 030/66633-1015

Mail: u.bonin@caritas-berlin.de

Bischöfliches Ordinariat Dresden-Meißen

Abteilung Kategorial- und Gemeindepastoral

Herrn Matthias Mader

Käthe-Kollwitz-Ufer 84

01309 Dresden

Telefon: 0351/3364-733

Mail: matthias.mader@ordinariat-dresden.de

Bischöfliches Seelsorgeamt Eichstätt

Hauptabt. Pastoral, Netzwerk Leben

Frau Teresa Loichen

Luitpoldstr. 2

85072 Eichstätt

Telefon: 08421/50601

Fax: 08421/50609

Mail: netzwerk-Leben@bistum-eichstaett.de

Bischöfliches Ordinariat Erfurt

Seelsorgeamt

Regierungsstr. 44a

99084 Erfurt

Telefon: 0361/6572-310

Mail: seelsorgeamt@bistum-erfurt.de

Bischöfliches Ordinariat Essen

Dez. 1, Pastoral, Aktion „Für das Leben e.V.“

Frau Mechtild Jansen

Zwölfling 16

45127 Essen

Telefon: 0201/2204-559

Mail: mechtild.jansen@bistum-essen.de

Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg

Rektorat

Herrn Wolfgang Müller

Okenstraße 15

79108 Freiburg

Mail: rektorat@seelsorgeamt-freiburg.de

Bischöfliches Generalvikariat Fulda

Abteilung Seelsorge

Paulustor 5

36037 Fulda

Telefon: 0661/87-294

Mail: seelsorge@bistum-fulda.de

Bischöfliches Ordinariat Görlitz

Frau Ordinariatsrätin Barbara Köhler

Carl-von-Ossietzky-Str. 41/43

02826 Görlitz

Telefon: 02581/4782-19

Mail: seelsorgeamt@bistum-goerlitz.de

Caritasverband der Diözese Görlitz e. V.

Adolph-Kolping-Str. 15
03046 Cottbus
Mail: kontakt@caritas-dicvgoerlitz.de

Erzbischöfliches Generalvikariat Hamburg

Pastorale Dienststelle
Frau Rosemarie Maier-Pirch
Am Mariendom 4
20099 Hamburg
Telefon: 040/24877-334
Mail: maier-pirch@egv-erzbistum-hh.de

Bischöfliches Generalvikariat Hildesheim

Hauptabteilung Pastoral
Herrn Gregor Schneider-Blanc
Domhof 18-21
31134 Hildesheim
Telefon: 05121/307-234
Fax: 05121/307-665
Mail: g.schneider-blanc@bistum-hildesheim.de

Erzbistum Köln – Generalvikariat, HA Seelsorge

Abt. Bildung u. Dialog, Ref. Erwachsenen- u. Familienbildung
Herrn Volker Hohengarten
Marzellenstr. 32
50668 Köln
Telefon: 0221/1642-1448
Fax: 0221/1642-1417
Mail: volker.hohengarten@erzbistum-koeln.de

Bischöfliches Ordinariat Limburg

Haus am Dom
Kath. Akademie Rabanus Maurus
Frau Christiane Keim
Domplatz 3
60311 Frankfurt
Mail: c.keim@bistum-limburg.de

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg

Stiftung netzwerk leben
Frau Sabina Lenow
Danzstr. 1
39104 Magdeburg
Telefon: 0391/5342-411
Fax: 0391/5342-413 o. -411
Mail: post@netzwerkleben.de

Bischöfliches Ordinariat Mainz

Dezernat V – Seelsorge
Herrn Ordinariatsrat Hans Jürgen Dörr
Bischofsplatz 2
55116 Mainz
Telefon: 06131/253-250, -252
Fax: 06131/253-852
Mail: woche fuer das leben@bistum-mainz.de

Erzbistum München und Freising

Diözesanrat der Katholiken
Frau Dorothea Elsner
Schrammerstr. 3/VI
80333 München
Mail: pbuchner@eomuc.de

Bischöfliches Generalvikariat Münster

Hauptabteilung Seelsorge, Ref. Seelsorge für Menschen mit
Behinderungen/Krankenseelsorge
Frau Hildegard Weiß
Rosenstraße 16
48153 Münster
Mail: materialdienst@bistum-muenster.de

Bischöfliches Generalvikariat Osnabrück

Seelsorgeamt, Geschäftsführung
Frau Bettina Benesch
Domhof 12
49074 Osnabrück
Telefon: 0541/318-201
Mail: b.benesch@bistum-os.de

Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn

Hauptabteilung Pastorale Dienste
Herrn Dr. Werner Sosna
Domplatz 3
33098 Paderborn
Telefon: 0541/318-201
Mail: werner.sosna@erzbistum-paderborn.de

Bischöfliches Seelsorgeamt

Herrn Domkapitular Msgr. Dr. Hans Bauernfeind
Domplatz 3
94032 Passau
Mail: hans.bauernfeind@bistum-passau.de

Bischöfliches Ordinariat Regensburg

Seelsorgeamt – Ehe u. Familie
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Mail: ehe-familie@bistum-regensburg.de

Bischöfliches Ordinariat Speyer

Hauptabteilung I – Seelsorge
Herrn René Pfeiffer
Webergasse 11
67346 Speyer
Telefon: 06232/102-317
Mail: rene.pfeiffer@bistum-speyer.de

Bischöfliches Ordinariat Rottenburg–Stuttgart

Hauptabteilung VI – Caritas
Frau Ute Niemann–Stahl
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
Telefon: 0711/9791-392
Fax: 0711/9791-394
Mail: uniemannstahl@bo.drs.de

Bischöfliches Generalvikariat Trier

ZB 1.1.2 – Diakonische Pastoral
Herrn Stefan Nober
Hinter dem Dom 6
54290 Trier
Telefon: 0651/7105-203
Fax: 0651/7105-406
Mail: elke.sieke@bgv-trier.de

Bischöfliches Ordinariat Würzburg

Hauptabteilung II, Seelsorge
Herrn Domkapitular Christoph Warmuth
Kürschnerhof 2
97070 Würzburg
Telefon: 0931/38665-101
Mail: seelsorgereferat@bistum-wuerzburg.de

Apostolische Exarchie für kath. Ukrainer

d. byz. Ritus i. Deutschland u. Skandinavien
Schönbergstr. 9
81679 München
Mail: kanzlei@ukrainische-kirche.de

Katholisches Militärbischofsamt

Referat II
Am Weidendamm 2
10117 Berlin
Telefon: 030/20617-200

Evangelische Landeskirche Anhalts

Landeskirchenamt
Frau OKRin Ramona Eva Möbius
Friedrichstraße 22/24
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/2526-0
Fax: 0340/2526-130
Mail: landeskirchenamt@kircheanhalt.de

Evangelische Landeskirche in Baden

Herrn KR Thomas Dermann
Blumenstraße 1-7
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721/9175-501
Fax: 0721/9175-25501
Mail: janina.ruppell@ekiba.de

Evangelisch-lutherische Landeskirche Bayern

Herrn KR Michael Thoma
Katharina-von-Bora-Str. 11-13
80333 München
Mail: claudia.ruetz@elkb.de

Evangelische Kirche Berlin–Brandenburg – Schlesische Oberlausitz

Pröpstin Friederike von Kirchbach
Georgenkirchstr. 69/70
10249 Berlin
Telefon: 030/24344-271
Mail: f.vonkirchbach@ekbo.de

Evangelisch-lutherische Landeskirche Braunschweig

Herrn Pfr. Dr. Christopher Kumitz–Brennecke
Dietrich–Bonhoeffer–Straße 1
38300 Wolfenbüttel
Telefon: 05331/802-161
Mail: chistopher.kumitz-brennecke@lk-bs.de

Bremische Evangelische Kirche

Haus der Kirche

Herrn Pastor Horst Janus

Franziuseck 2–4

28199 Bremen

Telefon: 0421/5597–212

Mail: kirchenkanzlei@kirche-bremen.de

Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

Diakonische Theologie im Diakonischen Werk

Herrn Sven Quittkat

Ebhardtstr. 3a

30169 Hannover

Telefon: 0511/3604–402

Mail: sven.quittkat@diakonie-hannovers.de

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Kirchenverwaltung

Paulusplatz 1

64285 Darmstadt

Telefon: 06151/405–0

Mail: info@ekhn.de

Evangelische Kirche von Kurhessen–Waldeck

Referat Erwachsenenbildung

Frau Regina Ibanek

Wilhelmshöher Allee 330

34131 Kassel

Telefon: 0561/9378–449

Mail: regina.ibanek@ekkw.de

Lippische Landeskirche

Ev. Beratungszentrum

Herrn Pfr. Christoph Pompe

Lortzingstr. 6

32756 Detmold

Telefon: 05231/99280

Mail: christoph.pompe@lippische-landeskirche.de

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Landeskirchenamt

Frau Barbara Killat

Michaelisstr. 39

99084 Erfurt

Mail: barbara.killat@ekmd.de

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Landeskirchenamt

Dänische Straße 21–35

24103 Kiel

Mail: sonja.boska@lka.nordkirche.de

Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg

Ev.-Luth. Oberkirchenrat

Herrn Pfr. Dr. Urs-Ullrich Muther

Philosophenweg 1

26121 Oldenburg

Telefon: 0441/7701–141

Mail: urs-ullrich.muther@kirche-oldenburg.de

Evangelische Kirche der Pfalz

Diakonisches Werk Pfalz

Karmeliterstr. 20

67346 Speyer

Telefon: 06232/664–124

Mail: sabine.jung@diakonie-pfalz.de

Evangelische Kirche im Rheinland

Landeskirchenamt, Dezernat Diakonie und Gemeindeaufbau

Herrn Pfr. Joachim Müller-Lange

Hans-Böckler-Straße 7

40476 Düsseldorf

Mail: joachim.mueller-lange@ekir-lka.de

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Landeskirchenamt

Herrn OKR Frank del Chin

Lukasstraße 6

01069 Dresden

Mail: frank.del_chin@evlks.de

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe

Das Landeskirchenamt

Herrn Jan Peter Hoth – Theologischer Referent

Herderstraße 27

31675 Bückeburg

Telefon: 05722/960–235

Mail: j.p.hoth@lksl.de

Evangelische Kirche von Westfalen

Landeskirchenamt

Frau OKRin Doris Damke

Altstädter Kirchplatz 5

33602 Bielefeld

Telefon: 0521/594-208

Mail: stephanie.gonschior@lka.ekvw.de

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Diakonisches Werk Württemberg

Herrn Albrecht Daiss

Heilbronner Str. 180

70191 Stuttgart

Mail: daiss.a@diakonie-wue.de

Evangelisch-reformierte Kirche

Diakonisches Werk der Evangelisch-reformierten Kirche

Frau Carola Deinis

Saarstraße 6

26789 Leer

Mail: carola.deinis@reformiert.de

Vereinigung Evangelischer Freikirchen

Zentraler Vertrieb

Karlsruher Str. 11

70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon: 0711/2159-777

Mail: vertrieb@diakonie.de



Folgende Arbeitsmaterialien
habe ich am _____ bestellt:

 **Woche
für das Leben**
Eine Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche

<input type="checkbox"/>	Themenheft
<input type="checkbox"/>	Infobroschüre
<input type="checkbox"/>	Mustergottesdienst 2014
<input type="checkbox"/>	Motivplakat DIN A3 (297 x 420 mm)
<input type="checkbox"/>	Motivplakat DIN A4 (210 x 297 mm)

Bestellkarte

Woche für das Leben 2015

Hiermit bestelle ich folgende
Arbeitsmaterialien:

Stück	Arbeitsmaterialien
<input type="checkbox"/>	Themenheft
<input type="checkbox"/>	Infobroschüre
<input type="checkbox"/>	Mustergottesdienst 2014
<input type="checkbox"/>	Motivplakat DIN A3 (297 x 420 mm)
<input type="checkbox"/>	Motivplakat DIN A4 (210 x 297 mm)

Woche für das Leben 2015

Bundesweite Aktionen vom
18. – 25. April 2015



Bestellkarte

Bitte schicken Sie die vollständig ausgefüllte Bestellkarte an die jeweilige Kontaktadresse (s. Adressenverzeichnis) Ihrer (Erz-)Diözese bzw. Landeskirche.

Absender (bitte in Druckbuchstaben schreiben)

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Bitte
ausreichend
fränkieren

An

